

# **Die Gahter Boten Kuriere**

Ausgabe Nr.377  
zweite Ausgabe fürs Volk  
Aktuelle Neuigkeiten aus der Stadt und den  
Ländern

## **Timbedien - Kriegslage hat sich entspannt**

[Aljetta Orgros] Die Truppen Ihrer Erlaucht Erzherzog Arkantis wagen weitere Rückeroberungszüge ins Orkenland. Aus sicherer Quelle wird berichtet dass die Vereinzelten Kämpfe der letzten Zeit auf ehemals Timbedischen Boden stets siegreich zugunsten der Königlichen geführt wurden. Wird die Alte Grenze vielleicht sogar noch dieses Jahr wieder hergestellt sein? Mögen die Götter bei uns sein.

## **Timbedien - Die Grenze nach Drachenstein bleibt weiter dicht**

[Mirx Kenros] Im weiteren gibt es wenig Verlautbarungen, warum die Grenze ins neue Nachbarland weiterhin für die Durchreise verschlossen bleibt. Der Timbedische Herzog, soweit wir ihn hier zitieren können, gab folgende Bemerkungen zur angespannten Situation mit Drachenstein bekannt: "Wenn der Feind Timbedischen Boden betritt wird Timbedien reagieren. Auch wenn es reichen würde einige unserer guten Holzfäller an der Grenze aufzustellen, soll unmissverständlich klar sein was passiert, wenn sie doch so dumm sind, wie die Orks. Und ein Land, in dem mit Elfen und Kendern paktiert wird, werden wir als Feind wohl nicht fürchten müssen. Schon gar nicht wenn ihre Schwerter noch nie Blut gesehen haben, bei GOR." Zu weiteren Fragen bezüglich der ehemaligen Handelsverträge gab ihre Erlaucht ebenso wenig Auskunft, wie zu eventuellen neuen Verträgen mit Drachenstein. Sein Handelhaus ließ mitteilen, dass auch in diesem Monat noch nicht mit dem Öffnen der Grenzen zu rechnen sei. Dies betrifft vor allem die Handelshäuser aus Gaht und Dakorra.

*Das Königshaus lässt bemerken, dass diese Aussage des Herrscher von Timbediens nicht mit den Meinungen der anderen Länder Gahts übereinstimmt.*

*Dieser Zusatz wird explizit an diesen Artikel angehängt, da vermutet wird, dass Drachensteinisches Volk dazu neigt falsch zu interpretieren und damit gar nicht erst in die Versuchung von Verallgemeinerung und Interpretation gerät.*

gez. Y.v.M

## **Gespräch mit dem Erzherzog Stefan aus dem Tann**

[Dulgar Minestat] Um dem einfachen Volk vorzustellen frage ich Eure Erlaucht, wie Eure Titulatur in Eurem Lande Eure Ansprache verlangt. In gleichen Zug danke ich für die Zeit die Ihr Euch genommenen habt, um dem Gahter Volk Eure Einschätzung der Lage um Drachenstein und die Zukunft der Länder zu schildern.

***EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:***

" Unser vollständiger Titel lautet Eure Königliche Hoheit Stefan aus dem Tann, Erzherzog von NeuRhaetikon. Ebenso wie auch in diesem Land bedeutet das Erz im Titel auf eine erhabenere Stellung als die eigentliche Titulatur verspricht. Es weist auf die Verwandtschaft mit dem Herrscher hin. "

**GBK:**

"Vielleicht könnt Ihr, Eure Königliche Hoheit den Lesern des GBK ein paar Eindrücke wiedergeben, die Ihr auf Eurer Reise ins, für Neu-Rhaetikon doch weit entfernte Drachenstein, gewonnen habt. "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wir unsere Person und Begleitung folgten einer Einladung des Herzogs aus Drachenstein um mit seiner Hoheit zum ersten Mal über die Belange unserer Länder zu reden. In Elchfurt ließ er uns in Empfang nehmen. Davor bereisten wir die Länder Gahts. Eldengard, die Hauptstadt und Timbedien lagen hinter uns. Dazu merken wir an, dass wir den Landweg wählten ob der Schönheit der durchreisten und sicheren Gegenden Gahts. Die Grenze zu Drachenstein war auf der Timbedischen Seite wehrhaft bemannt. Die weitere Straße durch den Wald, zwar gut ausgebaut, jedoch gar nicht bewacht und streckenweise von seltsamen Wolfsgeheul umsäumt. Das wenige Heulen sollte uns jedoch nicht aufhalten, da unsere Erhabenheit doch als Leibwächter die Klängen von Rhaetikon im Begleit hatte. Weiterhin in Begleitung eine Elfe aus dem Istrifirn. Sie war ebenso mit angekündigt beim Herzog im fernen Drachenstein. In einem Brief war um Erfüllung ihrer Wünsche gebeten worden da sie das Menschenreich als eine Art Kundschafterin für ihr Volk kennen lernen sollte. Die weitere Begleitung war eine Geweihte der ERIS. So wurden wir von der Drachengarde in Elchfurth empfangen. Von dort begleitete man uns bis nach Naban, der Hauptstadt Drachensteins. Vor den Toren verabschiedeten sich die Drachensteinischen Begleiter. Wahrscheinlich wäre sonst das folgende Malheur am Tor erspart geblieben. Man betrat das Tor und fühlte sich überrumpelt. Wurde man eher als Strauchdieb nicht als Gast behandelt. Das die Waffen abgenommen wurden wie es Gesetz war, ist ja gerade verständlich und von unserer Seite natürlich auch akzeptiert. Aber das Abtasten und welches selbst die Diplomatin aus dem Istrifirn betraf; unverständlich! Ungeheuerlich, die Taschen nach Waffen zu durchsuchen. Und selbst unsere Person wäre diese Unverschämtheit fast nicht erspart geblieben. Wir könnten den ehrgeizigen Gardisten gerade noch des rechten Blickes tadeln. Zu diesem Zeitpunkt war der erste Eindruck von der Hoffähigkeit dieses Landes gewonnen. Wir erwarteten dass zumindest ein Bewaffneter des hiesigen Herzogs zur Seite gestellt werden würde. Dem war nicht so. In dem Empfangsraum ebenso amüsant wie auch befremdlich: Anscheinend ein Brauch sich persönlich die Gesichter des Personals in Augenschein zu nehmen. Im Gegensatz dazu fehlte jedoch jegliche standesgemäße Einweisung in die Gemächer. Aber wir schweiften ab... Um es auf den Punkt zu bringen : wir haben uns nicht wie ein Gast gefühlt. Es war chaotisch, die Wachen waren schlecht ausgebildet und es kam mir so vor als hätte die Kirche zu sagen was der Herzog zu tun hat. Aus dem persönlichen Treffen mit dem Herzog können wir nur berichten, dass es sich bei dem Herzog um einen aufrechten und guten Herrscher handelt, der in der Lage ist Entscheidungen zu treffen. Die politische Lage schätzen wir folgendermaßen ein: Innenpolitisch sehr stark, hohe Bildung der Bevölkerung, gute Nahrung, aber höchst erschreckend, dies feststellen zu müssen, die fehlende Etikette. Wir sprechen Drachenstein ebenfalls ab, in der Lage zu sein außenpolitisch tätig zu werden. Die Gesetzte, in die wir einen kleinen Einblick hatten erschienen uns ausgesprochen gefährlich. Geradezu demokratisch! Denn, man glaubt es beinahe nicht, vor dem Gesetz in Drachenstein ist jeder gleich. Und dies spiegelt sich auch in ihrem Tun wieder. Uns, dem Erzherzogtum NeuRhaetikon und

auch dem Königreich Gaht wurde die Falschmünzerei zur Last gelegt "

**GBK:**

"Wie meint ihr dies? Den Ländern wurde Falschmünzerei vorgeworfen oder Euren Person und der, der Diplomatischen Gesandtschaft aus Gaht? "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Nun wie ihr wisst, vertreten wir, Unsere Königliche Hoheit das Land. Hauptsächlich wurde dem Königreich Gaht dies zur Last gelegt. Da wir seit jeher keine eigenen Münzen prägen. Wir übernahmen die Währung von den Gathern und hielten diese dort 1180 zum ersten Mal in den Händen. Diese stabile und wohl dosierte Währung wurde dann zu unserer eigenen übernommen. Jedoch galt diese Anklage auch uns. "

**GBK:**

"Wie schätzt Ihr, Eure Königliche Hoheit die nähere Zusammenarbeit unserer Länder Gaht und NeuRhaetikon ein. "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wie ihr sicherlich wisst wurde in diesem Jahre erst ein festes Bündnis geschlossen das die Zölle, den Grenzenverkehr und Truppenführung beinhaltet. Ein sehr gutes Bündnis. Weitere Möglichkeiten im Handel und der Militärschläge werden das Zusammenleben der Reiche festigen. Ein gutes Beispiel sind die gemeinsamen Truppenbewegungen am Ranechta-Pass. Ebenso gibt es Neuigkeiten von den Noestlinger Barbaren. Es ist gut möglich, mögen die Götter uns beistehen, dass mit einigen Stämmen Bündnisse geschlossen werden "

**GBK:**

"Wird von Eurer Seite versucht neuen Kontakt zu Drachenstein aufzunehmen? Und was erwartet Ihr von Drachenstein, dass daraus eine gute Basis für eine diplomatische Beziehung werden kann? "

**Hzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wir werden sicherlich nicht auf Drachenstein zugehen. Wir werden abwarten wie die Verhandlungen zwischen Gaht und Drachenstein laufen. Werden diese ein positives Ende haben, werden auch wir nachdenken Diplomatien mit Drachenstein zu erwägen. Im besten Fall, wäre eine Entschuldigung von Drachenstein, da wir uns nicht als Spielstein gegen eine Gahter Delegation einsetzen lassen. Eine Unverschämtheit und diplomatisch eine Frechheit. Wir vertreten ein eigenes diplomatisches Land. Wenn uns auf diese Art schon keine Souveränität zugedacht wird und wir nicht ernst genommen werden, wird es keine Zusammenarbeit der Länder geben. Wir wollen mit Drachenstein keinen Krieg. Die Diplomatie und damit der nächste Schritt liegt in den Händen des Herzogtums Drachenstein "

**GBK:**

"Nun eine andere Frage, die die Leser des GBK und wahrscheinlich der RhaZ gleichermaßen erschüttert hat. Rhaetikon ist gefallen. Sind schon Erkenntnisse über den Verlauf dieses Putsches bekannt geworden und hierher nach Gaht vorgedrungen? "

**Hzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wie ihr selbst in der Rhaz lesen konntet ist mein Vater getötet worden und weitere und neuere Kenntnisse liegen nicht vor. Wir wissen also nicht wer der Hauptverräter war. "

**GBK:**

"Wie sehen die weiteren Pläne Eures Herrschaftshauses aus. Was habt ihr in diesen Zeiten vor. Einerseits ist da die Bedrohung durch die Orks andererseits

der neue Herrscher von Rhaetikon. "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Da erzählt ihr uns etwas neues. Ein neuer Herrscher in Rhaetikon ist uns nicht bekannt. wir haben unsere Streitkräfte an 2 Punkten forciert. Die Eiserne Faust und die Kligen von Rhaetikon wurden nach Osten zum Ranechta-Pass gesandt. Die Restlichen Truppen bleiben entlang der Westküste stationiert. In dieses Gebiet wurden ebenso mehrere Gelehrte geschickt um das Land auf seine Fruchtbarkeit zu testen. Ob es für eine Besiedlung geeignet ist, oder nicht wird sich rausstellen. "

**GBK:**

"Was werdet ihr unternehmen, wenn mir die Frage gestattet ist, um Euren Vater zu rächen? "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wie wir wissen sind dunkle Zeiten angebrochen. Diese Zeiten erfordern ihre Opfer. Wir werden alles tun um die dunkle Seite zu schwächen, damit werden wir unseren Vater Grant Arress rächen. "

**GBK:**

"Wird von Eurer Seite versucht Kontakt zu Rhaetikon aufzunehmen? "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Nein "

**GBK:**

"Eine Frage die auch Euer Land und Volk brennend interessieren wird. Wann kehrt ihr nach Hause zurück? "

**EHzg S.a.d.Tann Herrscher von NeuRhaetikon:**

" Wir werden die Ereignisse am Ranechta-Pass abwarten und wenn es dort einigermaßen sicher ist, werden wir nach Hause reisen "

**GBK:**

"Vielen Dank für Eure kostbare Zeit und im Name der Leser des GBK wünsche ich, dass Euch die Götter auf Euren Wegen schützen mögen, Eure Königliche Hoheit. "

## **Gespräch mit einem Mitglied der Delegation die Drachenstein besuchte**

[Fendra Wiesengrund] "Die Redaktion des GBK spricht heute mit einem Mitglied der Delegation, die in das neue Nachbarland Drachenstein gereist ist. Yogosch von Marasin, Mitglied der Kammer Ihrer Erlaucht dem Grafen Askor von Gaht. Seinerzeit war er Vertreter der Hauptstadt Gaht auf der Reise nach Drachenstein, die doch mit so schlechten Nachrichten zurückkehrte. Krieg mit dem Land Drachenstein. Heute wird der geneigte Leser mehr erfahren was in der Welt passiert.

**GBK:**

"Seid begrüßt bei den Fünfen, Werter Magus von Marasin"

**GEHEIMRAT YOGOSCH VON MARASIN AUS GAHT:**

"IGMA zum Gruße"

**GBK:**

"Die Leserschaft drängt es zu erfahren was in den Tagen des Decander in Drachenstein vorgefallen ist. Die Gerüchte über einen Krieg haben sich insbesondere in den letzten Tagen weiter verhärtet. Krieger rüsten sich und durchqueren die Hauptstadt."

**GEHEIMRAT YOGOSCH VON MARASIN AUS GAHT:**

"Es ist Krieg! Das ist ein Thema weswegen ich nicht hier bin. Denn die prekäre Situation hat mit den Bewaffneten die in Gaht Zwischenhalt machen nichts zu tun. In Eldengard ist der Ork eingefallen. Darum die Armee von Kriegern aller Herren Länder."

**GBK:**

"Nun gut zu Drachenstein. Was ist in Drachenstein passiert?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Es gib am Hof von Drachenstein viele Intrigen. Mächtige Kreise haben es sich zum Ziel gesetzt unsere Länder zu entzweien . Bis dahin hatten sie Erfolg. Mit dem Glück der Götter, um nicht zu sagen der ERIS selbst, entkamen wir der instabilen Lage dieses Reiches."

**GBK:**

"Was bedeutet entkommen?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Nun es gab gewisse Kreise die unsere Delegation, welche aus den höchsten Diplomaten des Reiches bestand, festsetzen lassen wollten. Ich gehe im Nachhinein davon aus, dass wir Dort ermordet worden wären."

**GBK:**

"Ermordet? Vielleicht könnt ihr uns berichten was seit der Abreise aus Gaht passierte."

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Nach einer gefährlichen und verlustreichen Reise durch den Grunenwald erreichten wir das Nachbarland. MORS möge unsere verstorbenen Begleiter, die für dieses Diplomatietreffen der Länder ihr Leben verloren in seine Hallen aufnehmen. Die Fünf mit ihnen."

**GBK:**

"Die Fünf mit ihnen, und im Namen der Leserschaft möchte ich unserem Land das tiefe Mitempfinden über diesen Verlust ausdrücken."

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Nachdem wir den Wald auf der anderen Seite verließen öffnete sich ein schönes Land vor uns. Die nächsten zwei Tage reisten wir nach Naban und fanden den Hofstaat in einer Situation des Aufruhrs und der Unruhe vor. Weder der Anstand, der im Allgemeinen durch den Stand zum Ausdruck kommt noch die einfache Höflichkeit fanden wir wieder. Man rechnete am Hof des Herzogs mit Aufruhr von Innen. Der Innenminister von Drachenstein berichtete mir persönlich um der Gründe die eine verschärfte Sicherheit, wie sie hier von uns angetroffen wurde. Es wurde mit Mordanschlägen auf das Landesoberhaupt spekuliert."

**GBK:**

"Hat es diese Mordanschläge gegeben?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Das ist eine Angelegenheit die weder ich noch ein anderes Mitglied unserer Delegation in Erfahrung bringen konnte und, mit Verlaub nicht der Hintergrund unserer Reise nach Drachenstein war. Ich bin geneigt dem Innenminister diesbezüglich gerne zu glauben. Jedoch ist es sehr schwierig nachzuvollziehen, wenn man diese Verhältnisse nicht selbst erlebt hat, da wir

bis heute nicht wissen, wem man in Drachenstein überhaupt glauben darf. Soweit ist es zumindest plausibel, da Berichte über Mordanschläge am Herzogenpalast kaum Schlimmeres verbergen können."

**GBK:**

"Wie würdest ihr den Herzog einschätzen?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Er ist ein sehr verständiger und weiser Mann. Ein Landesvater der, so muss man sagen die Staatsgeschäfte nicht unbedingt unter Kontrolle hat. Indizien dafür gab es zuhauf. Berater am Hof des Herrschers widersetzten sich sogar offen in dessen Anwesenheit gegen die Befehle des Herzogs. Sie stellten Fragen die des Landesherrn Angelegenheit sind, behandelten ihre Erlaucht wie einen Gemeinen und arrangierten ohne ihn zu fragen wichtige Staatsangelegenheiten, ohne Repressalien zu erwarten, an seinem Tisch oder hinter seinem Rücken. Wer das eigentliche Sagen in der Burg des Reiches nun wahrhaftig hatte, so kann man es ohne weiteres ausdrücken, war zu keinem Zeitpunkt offensichtlich. Die Kriegserklärung an Gaht ist genau so ein Fall. Ein drastischeres Beispiel kann ich mir nicht vorstellen."

**GBK:**

"Ihr sprecht die Kriegserklärung an. Wie kam es dazu?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Münzen in Gaht und Drachenstein sind identisch von ihrer Prägung. Sogar bin ich geneigt zu glauben, dass die Drachensteiner sie zuerst hatten."

**GBK:**

"Wie meint Ihr zuerst? Unsers Währung? Wenn das nicht schon nach Verschwörung klingt, mit Verlaub."

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Die Möglichkeit, dass die Drachensteiner diese Münzen erfunden haben ist nicht von geringer Wahrscheinlichkeit, da sie bei uns in unserem Land noch nicht so lange im Umlauf sind. Wie dem auch sei. Wegen dieser Tatsache erklärte der Großinquisitor Drachensteins die Delegationen der Falschmünzerei. Ich sage betont Delegationen, da zu gleicher Zeit am Hofe des Herzogs von Drachstein auch der ehrenwerter Erzherzog aus NeuRhaetikon zugegen war. Selbst er wurde beschuldigt. Eine unausgesprochene Anschuldigung. Denn unseren König einen Münzfälscher zu nennen kommt einer Kriegserklärung gleich!"

**GBK:**

"Wer ist denn diese Person? Der Großinquisitor"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Hier muss ich noch eine Bemerkung machen: Man muss den Drachensteinern zugute halten, dass sie ein sehr gut ausgearbeitetes Gesetzbuch haben, dass sie hochhalten und schätzen. Streng genommen hält es sich tatsächlich so, dass das KR Gaht der Falschmünzerei angeklagt werden könnte, wäre es ein Untertan der Gesetzgebung dieses Landes. Da stellt sich jetzt eine Frage. Ein Großinquisitor erklärt ein komplettes Land welches, nur nebenbei erwähnt 10 mal so groß ist wie sein eigenes, der Falschmünzerei. Der Legalismus geht in Wahnsinn über oder der Wahnsinn hat Methode. Um das zu erläutern: Entweder leidet der Großinquisitor an Realitätsverlust oder der Krieg zwischen unseren Ländern ist und war stets sein Ziel und ihm darüber jedes Mittel, jeder Vorwand recht dies zu erreichen."

**GBK:**

"Wer ist denn diese Person? Der Großinquisitor von Drachenstein."

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Die Position des Großinquisitors ist uns nicht klargeworden. Er hatte zumindest eine hohe Stellung in der Kirche Drachensteins und war einer der, wenn nicht der herausragendste Berater des Herzogs. Insbesondere mit der ERIS Kirche schien er verbunden, da diese Kirche ebenso genau das Ziel der Zwietracht verfolgte."

**GBK:**

"Uns wurde zugetragen, dass kein Geistlicher aus Drachenstein mehr einreisen darf? Ist dies darauf zurückzuführen?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Da wir davon ausgehen, dass die Kirche, oder zumindest die ERIS Kirche Zwietracht zwischen den Ländern sähen will und dem Großinquisitor untersteht, ist dies ein Grund dafür. Die ERIS Kirche hatte sich dem Willen des Herzogs widersetzt und der Herzog reagierte daraufhin mit einer Streichung des Zehnt ihrer Tempeleinnahmen als Strafe. Daher hatte diese Kirche größtes Interesse die Union der Länder platzen zu lassen. Natürlich ist es auch Möglich dass die ERIS Kirche in Drachenstein nur korrupt und nicht böswillig ist. Und auch diesbezüglich möchte ich nur von der Führung und dem Beraterkreis des Herzogs sprechen."

**GBK:**

"Eine Frage die das Volk interessiert? Wird es je wieder Frieden zwischen den Ländern geben?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Deutlich möchte ich hier betonen, dass wir uns nicht im Krieg gegen Drachenstein befinden und Gaht nicht die Absicht hat einen Krieg zu führen. Dies äußere ich hier im direktem Auftrag unseres göttlichen Herrschers, dem König."

**GBK:**

"Es lebe der König!"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Sollte Drachenstein uns angreifen wäre erwiesen, dass sich die Diener DISKORs diesen Orts durchgesetzt haben und eine gemeinsame Sache mit den Orken wäre stark zu vermuten. Zumal es keinen vernünftiger Grund für einen solchen Selbstmordangriff gäbe."

**GBK:**

"Wie sieht eurer Meinung die Zukunft mit Drachenstein aus?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Im Namen des Volkes und auch persönlich hoffe ich sehr, dass der Herzog und die göttergefälligen Bewohner Drachensteins die Kontrolle über ihr schönes Land wiedererlangen. Unsere Länder bekämen dann eine neue Chance auf eine gleichberechtigte Basis, die über militärische und wirtschaftliche Belange hinauswachsen könnte. Dies ist in diesen Zeiten eine Notwendigkeit die unserem Nachbarland, so wünsche ich es, nicht erst durch kommende Ereignisse klar wird. Abschließend möchte ich hier ansprechen, dass die größte Gefahr die uns aus Drachenstein droht, weitere Ungewissheit ist. Ein weiteres Schweigen bedeutet wohl, dass der interne Machtkampf noch lange nicht entschieden ist. Tragischer wäre jedoch wenn jenseits des Grunenwaldes die Zeichen der Zeit nicht erkannt würden oder sie sich in dem Glauben wiegen aus allem raushalten zu können. Stehen die Götter ihnen bei!"

**GBK:**

"Aber es heißt doch, dass ein Schreiben beim König eingetroffen sei. Könnt ihr uns dazu etwas sagen?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Dieser Brief haben wir in der Tat erhalten. Doch auch der trägt nicht zur Klärung der Verhältnisse bei und welche Absichten dahinter stecken. Die Kriegserklärung wurde nicht zurückgenommen nur geleugnet. Was dem Drachensteinischen Sinn für legalistische Spitzfindigkeiten entspricht, der auch einen Unterschied zwischen "gefangen sein und frei sein, aber nicht aus dem Zimmer bewegen dürfen", vermag. Dieser Brief spiegelt ebenso unser Dilemma wieder. Da Drachenstein wiederum nicht klar definiert, wie feindselig das Land eingestellt ist, oder nur nicht zeigt wie weit sie in der Lage sind eine klare Linie zu entwickeln. Aber solange wir nicht mit Sicherheit davon ausgehen können, dass der Herzog wieder alleine regiert und kein Großinquisitor seine intriganten Strippen zieht, wird es, und dies ist auch aus dem Rat der Tafelrunde bestimmt hier angesprochen zu werden, keinen diplomatischen Kontakt zu Drachenstein geben. Auch der Hinweis, dass keine Magier erwünscht werden lässt vermuten, dass dieser Brief auf den Großinquisitor zurückgeht, denn der ist eifrig und wie ich zugeben muss, mit Erfolg damit beschäftigt seinem Volk klar zumachen, dass Gaht ein Land der Schwarzmagie sei."

**GBK:**

"Eine weitere Frage interessiert die Leser des GBK : Wie sehen die weiteren Beziehungen zu Rhaetikon aus ?"

**Geheimrat Yogosch von Marasin aus Gaht:**

"Die Beziehungen zu NeuRhaetikon sind besser denn je. Hier sieht man, dass sich unser Land sich in wahrer Not auf wahre Freunde verlassen kann und wird. Ich hoffe das auch Drachenstein diesem Bündnis irgendwann und möglichst bald beitreten kann. Denn die Zeiten erfordern es."

**GBK:**

"Im Namen des GBK bedanke ich mich für die Zeit die Ihr Werter Magus von Marasin euch heute für die Leser genommen habt. Ebenso hofft der GBK, dass sich die Menschen Drachensteins bald in einer besseren Lage befinden."